



Großtauschtag in Kevelaer (von Gert W. F. Murmann)

Am 02. April (Ostermontag) fand wieder der traditionelle "Grenzlandtauschtag" im Theater- und Bühnenhaus in Kevelaer in der Zeit von 9.00 bis 16.00 Uhr statt. Diese Veranstaltung ist eigentlich ein „Pflichttermin“ für alle Sammler am Niederrhein und in den benachbarten Niederlanden, da man den Besuch in Kevelaer – bei schönem Wetter – auch für einen Familienausflug nutzen kann. Nicht von ungefähr wird deshalb gerade dieser Tauschtag immer von mehreren hundert Sammlern!



Insgesamt erschienen über den Tag verteilt wieder über 200 Besucher, so daß unsere Sammlerfreunde aus Kevelaer auch dieses Mal wieder sehr zufrieden waren.

Da das Wetter dieses Mal recht passabel war, füllte sich die Halle in diesem Jahr schon recht früh und ab ca. 10.00 Uhr waren alle Tische besetzt.

Als Besonderheit gab es mit ca. 30 Exponaten auf der Bühne eine 1-Rahmen-Schau, wobei die Besucher die Gelegenheit hatten abzustimmen, welches Exponat ihnen am besten gefiel. Es konnten insgesamt drei Stimmen abgegeben werden.



Jeder Besucher, der sich an der Abstimmung beteiligte, nahm zudem an einer Tombola teil, bei der Preise zu gewinnen waren.

Insgesamt bleibt aber festzustellen, daß die Zahl der Teilnehmer an Großtauschtagen überall rückläufig ist, was auch auf Kevelaer zutrifft. Kamen vor ein paar Jahren noch über 400 Besucher, so haben sich auch hier die Zahlen fast halbiert!

Dies liegt auch daran, daß die Sammler altersbedingt auch nicht mehr so mobil sind, so daß es auch in den Vereinen der Region viele Abmeldungen gibt!



Die LAGA 2020 wirft ihre Schatten voraus (von Gert W. F. Murmann)

Am Freitag, 04. Mai 2018, wurden weitere Informationen zur Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 bekannt, denn die Laga-Geschäftsführer informierten im Rathaus über Beginn und Ende, die Öffnungszeiten und die Eintrittspreise dieser Veranstaltung.

An diesem Tage waren es um zwölf Uhr noch genau 714 Tage, zwei Stunden, eine Minute und 45 Sekunden, bis erstmals die Tore von der Zeche über Wandelweg bis Kloster Kamp geöffnet sein werden. In Form einer großen Leuchtzifferntafel gibt es im Eingang des Rathauses zu sehen. Die beiden Geschäftsführer der sog. Laga-GmbH, Martin Notthoff und Heinrich Sperling, gaben im Rathaus die drei wichtige Informationen bekannt:

Die **Dauer der Landesgartenschau** soll vom **17. April** (weil es laut Sperling "dann schon einigermaßen grün sein dürfte") bis zum 11. Oktober 2020 gehen.

Öffnungszeiten: Die Eingangskassen sollen täglich zwischen neun und 19 Uhr geöffnet sein. Geschlossen wird das Gelände jedoch erst mit Einbruch der Dunkelheit gegen 21 Uhr.

Bei den **Eintrittspreisen** gelten zunächst zwei grundsätzliche Kategorien, nämlich Dauerkarten und Tageskarten, wobei in beiden noch diverse Ermäßigungen möglich sind. Demnach wird die reguläre **Dauerkarte** für einen Erwachsenen 100,- Euro, die eines Erwachsenen mit eigenen Kindern zwischen drei und 17 Jahren 110,- Euro, die von zwei Erwachsenen mit eigenen Kindern 210,- Euro und die für nicht eigene Kinder und Jugendliche der gleichen Altersgruppe jeweils 40,- Euro betragen. Für Schüler, Studenten, Sozialhilfeempfänger oder Menschen mit Behinderungen (ab 70 Prozent) soll es großzügige Ermäßigungen geben. Darüber hinaus kann, wer seine Dauerkarte schon vorher, genauer gesagt zwischen dem 12. November dieses Jahres und dem 15. Januar 2019 kauft, in allen Preiskategorien zwischen 15 und sogar 70 Euro sparen.

Wo diese Karten zu haben sind, steht noch nicht fest, soll aber bis zum Weihnachtsfest bekannt gegeben werden. Martin Notthoff, Heinrich Sperling und auch Bürgermeister Christoph Landscheidt äußerten zudem den Wunsch, daß "in diesem Jahr mindestens unter jedem Kamp-Lintforter Weihnachtsbaum eine Laga-Dauerkarte liegt". Ein ähnlicher Vorverkaufsrabatt für **Tageskarten** ist nicht vorgesehen. Hier betragen die Preise für einzelne Erwachsene 18,50 Euro (ermäßigt 14) und für Gruppen ab 15 Personen je 16,50 Euro. Kinder und Jugendliche zwischen drei und 17 Jahren zahlen zwei Euro.

"Diese Preise entsprechen etwa dem Preisniveau anderer bisheriger Landesgartenschauen", erklärte Sperling. Für Besucher, die mit dem Auto kommen werden, soll es in unmittelbarer Nähe des Laga-Geländes rund 1.200, und an besonders frequentierten Besuchstagen sogar bis zu 2.000 kostenlose Parkplätze geben."

Am 17. April 2020 soll es für Besucher eine große Eröffnungsfeier geben, an der auch Ministerpräsident teilnehmen wird. Weitere Informationen zur LAGA 2020 gibt es im Internet unter www.kamp-lintfort2020.de!



Leserbriefe / Meldungen an die Redaktion

(Hinweis: die hier veröffentlichten Texte spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider; wir veröffentlichen die Texte deshalb kommentarlos in voller Länge und distanzieren uns hiermit ausdrücklich von den Inhalten)

EU-DSGVO / DSGVO – das neue „Gesetzesmonster“ der EU-Kommission (von Gert W. F. Murmann)

Liebe Sammlerfreunde,

in Brüssel haben sich die überbezahlten, demokratisch nicht legitimierten Apparatschiks der Europäischen Kommission mal wieder was einfallen lassen, womit sie die Bürger in den Mitgliedsstaaten richtig schikanieren können. Im Ansatz gut gemeint – auch im Hinblick auf die Skandale um „Facebook“ und Konsorten – wurde auch dies Mal – wie bei früheren Gelegenheiten – weit übers Ziel hinausgeschossen.

Grundsätzlich ist es ja okay, wenn man sich Gedanken macht, wie man die Bürger vor Datenmißbrauch (hier sind besonders die personenbezogenen Daten wie Name, Adresse, Geburtsdatum etc. gemeint) wirksam schützen kann, aber wenn – neben Firmen – nun auch Vereine gezwungen sind, umfangreiche Dokumentationen zu erstellen, so ist der bürokratische Aufwand in keinem Verhältnis zum Nutzen mehr. Zudem gibt man irgendwelchen Abmahnvereinen und Winkeladvokaten, die nicht willens oder in der Lage sind, mit der Juristerei auf herkömmliche Weise ihren Lebensunterhalt zu verdienen, eine Steilvorlage.

Man muß sich nicht nur Gedanken machen, wie man mit irgendwelchen Dateien (z. B. Mitgliederlisten) umgeht, sondern auch die Homepage im Internet und auch die Vereinszeitung (sofern der Verein so etwas hat) sind betroffen! Auch Fotos (z. B. auf Vereinsfeiern) darf man nicht mehr ohne Weiteres machen, von der Veröffentlichung (z. B. in Pressemitteilungen) ganz zu schweigen. Dies wirkt sich sogar auch auf die Vereinschronik aus: Quasi muß jedes Vereinsmitglied zustimmen, ob es hier namentlich erwähnt werden oder sogar auf einem Foto abgelichtet werden darf!

Am **25. Mai 2018** tritt die neue „**Datenschutz-Grundverordnung**“ (DS-GVO) anstelle des bisherigen Bundesdatenschutzgesetzes in Kraft. Diese neue Verordnung setzt die durch die EU vorgegebene „Europäische Datenschutzgrundverordnung“ (EU-DSGVO) in bundesdeutsches Recht um. Daraus ergeben sich erweiterte Pflichten, die auch Vereine und ArGen im Bund Deutscher Philatelisten (BDPh) betreffen!

Verarbeitet ein Verein ganz oder teilweise automatisiert personenbezogene Daten seiner Mitglieder und sonstiger Personen oder erfolgt eine nicht automatisierte Verarbeitung personenbezogener Daten, die in einem Dateisystem gespeichert sind oder gespeichert werden sollen, ist nach Art. 2 Abs. 1 DS-GVO deren Anwendungsbereich eröffnet.

Unerheblich ist dabei, ob der Verein ins Vereinsregister eingetragen ist und damit eine eigene Rechtspersönlichkeit besitzt, oder ob es sich um einen nicht rechtsfähigen Verein handelt. Da die DS-GVO nicht mehr zwischen öffentlichen und nicht öffentlichen Stellen unterscheidet, gelten für Vereine grundsätzlich sämtliche Vorschriften der DS-GVO.

Für die Speicherung, Nutzung und Verarbeitung personenbezogener Daten ist eine **schriftliche Einwilligungserklärung** notwendig. Diese muß den Verwendungszweck enthalten und auf das Recht auf Widerspruch, Auskunft und Löschung hinweisen. Zudem sollte in einer Dokumentation festgehalten werden, wer mit welchen Daten umgeht, sie speichert, verarbeitet oder weitergibt. Außerdem sollte es eine Datenschutzordnung geben.

Leider gab es im Vorfeld weder vom Landesverband (VdPh in NRW e.V.) noch vom Bundesverband (BDPh e.V.) tatkräftige Unterstützung! Der neue „Bundeshäuptling“ A. Schmidt erwähnte das Thema in seinem April-Newsletter (wobei unklar ist, wen er überhaupt damit per E-Mail erreicht) lediglich einen Vierzeiler (den ich fast übersehen hatte) und es hing eine 35-seitige Publikation des Landesbeauftragten für Datenschutz des Landes Baden-Württemberg der E-Mail an, die den Titel „Datenschutz im Verein nach der Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) – Informationen über die datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen beim Umgang mit personenbezogenen Daten in der Vereinsarbeit“ trägt.

In der aktuellen „philatelie“ (Ausgabe 491 von Mai 2018) gibt es auf Seite 66 (der drittletzten Seite in dieser Ausgabe) links einen Artikel „Datenschutz: auch für Vereine“ wichtig“. Wenigstens wird in diesem Artikel darauf hingewiesen, daß für den Sommer mindestens eine Informationsveranstaltung mit einem auf Datenschutz spezialisierten Rechtsanwalt geben wird.

Da die Datenschutz-Grundverordnung aber schon Ende diesen Monats in Kraft tritt, ist der Termin etwas zu spät, weil ja alle Arbeitsgemeinschaften und Vereine was tun müssen!

Ich habe, als ich das Thema im Newsletter von Herrn Schmidt entdeckte, sofort unsere Vorstandsmitglieder und auch die Vorstände der Vereine in unserer Region über die Brisanz des Themas informiert. Der einhellige Tenor war (bis auf DU-Walsum), daß man erst einmal nichts machen will!

Was bedeutet die neue Datenschutz-Grundverordnung nun für unseren Verein? Ich hatte mich in den folgenden Tagen – nach Lesen der Dokumentation des Landesbeauftragten für Datenschutz in Baden-Württemberg hingesetzt und für unseren Verein mal in einer mehrseitigen Dokumentation aufgeschrieben, welche Daten wir erheben und was wir damit machen. Damit es nicht zu Wiederholungen kommt, hatte ich die Dokumentation so geschrieben, daß sie **gleichzeitig** auch als **verbindliche Datenschutzordnung** gilt, die von allen Vereinsmitgliedern zu beachten ist!

Außerdem habe ich eine **Einwilligungserklärung** entwickelt, die nicht nur die personenbezogenen Daten enthält, sondern auch unsere Aktivitäten in Sachen Homepage und Vereinszeitung.

Auf einer Vorstandssitzung am Samstag, **28. April 2018**, im Don-Bosco-Heim haben wir die Entwürfe dann besprochen und – mit einigen Änderungen / Anpassungen – auch für den Verein beschlossen.

Die Dokumentation wird ab dem Mai-Tauschtag an die Vereinsmitglieder – zusammen mit der Einwilligungserklärung – verteilt. Leider ist es zwingend notwendig, daß jedes Vereinsmitglied diese in aller Ruhe durchliest. Außerdem muß die Einwilligungserklärung **von jedem Vereinsmitglied unterschrieben** werden! Auf der Vereinshomepage wurden entsprechende Hinweise zum Datenschutz aufgenommen.

Zukünftige Mitglieder erhalten die Dokumentation samt Einwilligungserklärung zusammen mit der Beitrittserklärung. Die Vereinssatzung (und weitere Unterlagen) werden nach Beitritt weiterhin persönlich übergeben.

In diesem Sinne – **FELIX BRITANNIA** („wegen Brexit nix EU-DSGVO!“)

Gert W. F. Murmann
(2. Vorsitzender und Pressewart)

Serie "Sammelgebiete weltweit – Amerika / Kaiman-Inseln" (von Gert W. F. Murmann)



Die Kaiman-Inseln (englisch: Cayman Islands) sind eine Inselgruppe in der Karibik, die bis zum 05.08.1962 vom Gouverneur von Jamaika verwaltet wurde und ab dem 06.08.1962 eigenständige Kolonie waren. Heute sind sie Überseegebiet des Vereinigten Königreichs von Großbritannien.



Ihren Namen verdanken die Inseln den hier lebenden Echtenarten, die man zu Anfang ursprünglich mit Krokodilen verwechselt hatte. Die Inselgruppe besteht aus den drei Inseln Grand Cayman, Little Cayman und Cayman Brac und liegt etwa 750 km südlich von Miami, Florida. Die Inseln verteilen sich auf eine Fläche von ca. 262 qkm, wobei Grand Cayman mit 197 qkm den Großteil einnimmt. Die Gipfel eines submarinen Gebirges, der bis nach Kuba reichenden Cayman Ridge, bilden die Inselgruppe.

Amtssprache: Englisch
Hauptstadt: George Town
Staatsform: Britisches Überseegebiet des Vereinigten Königreichs
Fläche: 262 qkm
Einwohnerzahl: 45.436 (2006)
Bevölkerungsdichte: 139,5 Einwohner pro qkm
BIP/Einwohner: 32.300 US-Dollar (2004)
Währung: Kaiman-Dollar (KYD)
Zeitzone: UTC-5



Die ersten Briefmarken unter der britischen Verwaltung von Jamaika erschienen am 19.02.1901 und die letzten am 04.07.1959. Die erste Ausgabe als eigenständige britische Kolonie erschien am 28.11.1962. Es sind sechs Wasserzeichen bekannt.

Sammelgebiet: die Briefmarken zeigen sehr schöne Motive und wegen der britisch-konservativen Ausgabepolitik kann die Wertnote 2 vergeben werden.



Serie "Sammelgebiete weltweit – Amerika / Kanada“ (von Gert W. F. Murmann)

Das Kondominion Danada



Kanada (englisch und französisch: Canada, offizielle Bezeichnung: Dominion of Canada) ist ein Bundesstaat in Nordamerika. Kanada grenzt im Osten an den Atlantik, im Süden und Nordwesten (Alaska) an die USA und im Westen an den Pazifik. Der Kanadisch-Arktische Archipel liegt im Nordpolarmeer.



Fläche: 9.984.670 qkm
Einwohner: (1999) 31,0 Mio.
Hauptstadt: Ottawa
Verwaltungsgliederung: 10 Provinzen und 3 Territorien
Amtssprachen: Englisch und Französisch
Nationalfeiertag: 1. Juli
Währung: 1 Kanadischer Dollar (kan\$) = 100 Cents (c)
Zeitzone: MEZ (von Osten nach Westen) 4,5 bis 9 Stunden

Die ersten Briefmarken erschienen am 01.03.1868. Es wurden keine Wasserzeichen verwendet. Die offizielle Bezeichnung der Post lautet Canada Post.

Einschätzung: die Briefmarken zeigen sowohl die Natur, als auch das moderne Kanada und wegen der moderaten Ausgabepolitik kann die Wertnote 2 vergeben werden.

Kanadische Postgeschichte

Für die kanadische Postgeschichte gibt es drei Perioden, die französische (1604-1763), die britische (1763-1841) und die der Provinz Kanada (1841-1867) sowie des "Dominions of Canada" seit 1867.

Der erste bekannte Nachweis für Postdienste ist von Kurieren aus dem Jahre 1705 wie z. B. dem "1. Kurier" Pedro da Silva bekannt, die die Depeschen des französischen Gouverneurs per Boot beförderten. Einen regulären Postdienst gab es ab 1721, der aber bis 1934 nicht viel einbrachte, als die Straße zwischen Montreal und Quebec fertig gestellt wurde. Alle 14 km gab es Posthäuser und außerdem wurden Fähren für die Überquerung der Flüsse bereitgestellt.

1760 eroberten die Briten Montreal und etablierten ein militärisches Postsystem zwischen Quebec und Montreal sowie zwischen Montreal und Albany, New York. Der friedliche Handel seit 1763 führte zur Einrichtung einer zivilen Post. Die General-Postmeister der amerikanischen Kolonien, Benjamin Franklin und William Foxcroft, schufen eine Postroute zwischen New York und Quebec. Die Route Quebec-Montreal wurde wöchentlich bedient und ein Brief kostete 8 d. Die Post nach New York brauchte zwei Wochen und ein Brief kostete einen Shilling. Poststempel wurden seit 1764 eingesetzt und die ältesten enthielten nur die Städtenamen. Durch die Amerikanische Revolution

wurde der Postverkehr nach New York unterbrochen und es zeigte sich, daß eine direkte Verbindung nach Halifax, Neuschottland notwendig wäre. Diese Route wurde 1787 eingerichtet und führte über Riviere du Loup, Fredericton, Digby und Annapolis. Eine weitere halbmonatliche Route wurde über Kingston, Niagara, Detroit und Michilimackinac am Huronen-See eingerichtet.

1800 wurde Finlay durch George Heriot abgelöst, dem 1816 Daniel Sutherland als General-Postmeister folgte. Um diese Zeit wurden auch Dutzende neuer Poststationen eröffnet und 1816 wurde auch der Postdienst zwischen Prince-Edward-Insel und Neuschottland getrennt, der 1868 wieder erst zusammengeführt wurde. Nachdem Rowland Hill 1840 einen einheitlichen Posttarif für Großbritannien eingeführt hatte, bei dem das Porto mit Briefmarken vorausbezahlt wurde, beschloß die gesetzgebende Versammlung von Kanada am 24.05.1849, ebenfalls Briefmarken einzuführen.

Die ersten Briefmarken der Provinz Kanada von 1851 hätten die Werte 3 d, 6 d und 12 d und waren auf schlechtem Papier gedruckt, weshalb es 1852 einen Papierwechsel gab. Ende der 1850er Jahre folgten Ergänzungswerte zu 1/2 d, 2 1/2 d und 10 d mit den Motiven "Königin Victoria" und "Jacques Cartier" und ab 1858 waren die Briefmarken perforiert. 1859 führte die Provinz das Dezimalsystem ein und es erschien eine Serie mit fünf Marken von 1 c bis 17 c plus einem Wert zu 2 c im Jahre 1864.

Am 01.07.1867 wurde das Dominion gegründet und die Marken der einzelnen Kolonien wurden ungültig. Am 01.04.1868 erschienen deshalb neue Briefmarken mit dem Porträt von Königin Victoria nach einem Entwurf von Charles Henry Jeens, die als "Large Queens" bekannt wurden. Schon 1870 wurde diese Serie durch schmalere Marken ersetzt, die sog. "Small Queens", von denen es 1893 und 1897 Ergänzungswerte gab.

Als die Prince-Edward-Insel 1873 kanadische Provinz wurde, wurden alle noch vorhandenen Marken der Kolonie zu Discountpreisen verkauft, wobei insgesamt 1,5 Mio. Marken auf den Markt kamen. 1897 schloß die American Bank Note Co. einen Kontrakt ab und sicherte sich bis 1923 das Recht, kanadische Briefmarken zu drucken. Die erste Ausgabe erschien zum Diamantenen Jubiläum, wobei der 60. Geburtstag von Königin Victoria und der 30. Jahrestag der Kanadischen Konföderation gefeiert wurden. Dies waren die ersten Sondermarken von *Kanada*. Die Serie bestand aus sechzehn Werten von 1/2 c bis zu 4 \$. Vom Höchstwert zu 4 \$ wurden nur 9.937 verkauft, weshalb die Marke entsprechend rar und teuer ist. 1897 erschien auch die "Maple Leaf"-Ausgabe, die nur wenige Monate im Gebrauch war. 1898 erschien die Marke "XMAS 1898", die eine Weltkarte zeigte mit allen britischen Kolonien in Rot. Dies war die erste mehrfarbige Briefmarke von Kanada.

Zur Zeit von König Edward VII. gab es eine Serie mit seinem Porträt und 1911 folgte eine Serie mit dem Porträt von König George V., die bis 1928 verwendet wurde. 1930 folgte eine weitere Ausgabe mit dem Kopf des Königs und die letzte Ausgabe mit seinem Porträt erschien 1935. 1937 wurden Marken mit dem Porträt von König George VI. verausgabt. Zur Zeit des 2. Weltkriegs erschien 1942 eine Kriegsausgabe, der 1946 eine Friedensausgabe folgte. Die letzte Marke aus der Zeit von König George VI. erschien 1951.

Am 01.05.1953 erschien die erste Ausgabe mit dem Porträt von Königin Elisabeth II. Weitere Dauermarken erschienen am 03.10.1962 und am 04.02.1963. Seit den 1960er Jahren ist es zudem üblich, daß einzelne Sondermarken verausgabt werden mit Motiven von bekannten Künstlern. In den 1980er Jahren gab es Marken mit wilden Tieren und kanadischer Architektur. Im Jahre 2003 erschien eine Marke, die erstmals ein Foto von Königin Elisabeth II. verwendete.

Serie "Sammelgebiete weltweit – Amerika / Kolumbien“ (von Gert W. F. Murmann)

Die Republik Kolumbien



Kolumbien (amtlich: República de Colombia, deutsch: Republik Kolumbien, Kurzform spanisch: Colombia) ist eine Republik im nördlichen Teil von Südamerika und grenzt an Brasilien, Peru, Ecuador, Venezuela und Panama. Kolumbien liegt am Pazifischen Ozean sowie am karibischen Meer. Das Wort "Kolumbien" kommt etymologisch von Kolumbus. Bogota ist Hauptstadt und wirtschaftliches und kulturelles Zentrum Kolumbiens.

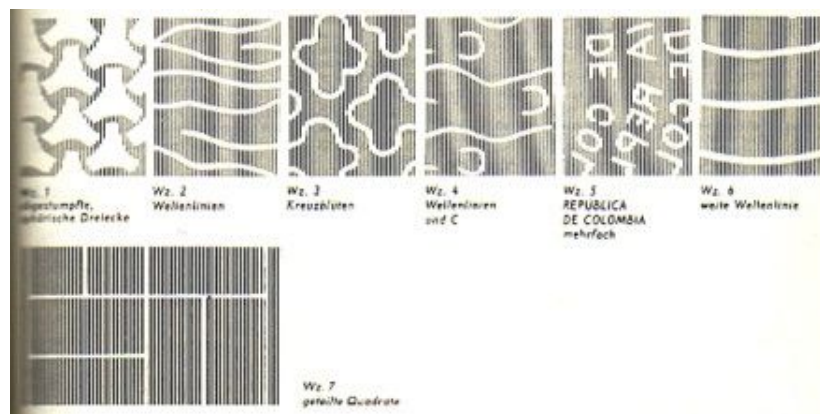
Seit dem 15.06.1858 gab es die Granadische Konföderation mit neun Teilstaaten. 1860 schlossen sich aus diesem Bund Bolivar und Cauca zu den Vereinigten Staaten von Neugrenada zusammen, denen die anderen Teilstaaten danach beitraten. Am 20.09.1861 wurde der Staat in Vereinigte Staaten von Kolumbien umbenannt, die am 06.08.1886 zur Republik Kolumbien wurden. Die Teilstaaten wurden zu Provinzen (Departementos), die bis zum 26.07.1906 eigene Briefmarken verausgaben durften. Am 03.11.1906 wurde Panama selbständige Republik und trat aus dem Staat aus.

Amtssprache: Spanisch
 Hauptstadt: Bogotá, D.C.
 Staatsform: Präsidialrepublik
 Fläche: 1,141 Mio. qkm
 Einwohnerzahl: 41,966 Mio. (2006)
 Bevölkerungsdichte: 36,8 Einwohner pro qkm
 BIP/Einwohner: 2.351 US-Dollar (2005)
 Währung: Peso
 Unabhängigkeit von Spanien: 20.07.1810 erklärt,
 07.08.1819 anerkannt
 Zeitzone: UTC-5



Für die Granadische Konföderation erschienen in 1859 und 1860 zwei Ausgaben mit insgesamt acht Werten und für die Vereinigten Staaten von Neugrenada im Jahre 1861 eine Ausgabe mit fünf Werten. Die erste Ausgabe für die Vereinigten Staaten von Kolumbien erschien 1862 und die letzte 1883/86. Ab 1886 war Kolumbien dann Republik. Zu nennen sind außerdem 29 Dienstmarken aus den Jahren 1920 bis 1987, acht Eilmarken aus den Jahre 1933 und 1934, 42 Wertbriefversicherungsmarken aus den Jahren 1865 bis 1908, 67 Zwangszuschlagsmarken aus den Jahren 1935 bis 1970 sowie zehn Stempelmarken aus den Jahre 1859 bis 1917. Die Teilstaaten gaben zudem bis 1906 eigene Briefmarken heraus. Es sind sieben Wasserzeichen bekannt. Die offizielle Bezeichnung der Post lautet La Red Postal Colombia.

Einschätzung: die Briefmarken haben eine typisch südamerikanische Grafik, sind nicht unbedingt preiswert, weshalb die Wertnote 3 vergeben werden kann.



Kolumbianische Postgeschichte

Zur Zeit der ersten Markenausgaben aus dem Jahre 1859 hieß Kolumbien noch "Neugrenada", wie die Inschrift "Confed. Granadina Estados Unidos de Nueva Granada" verdeutlicht. Von 1861 bis 1885 war der Landesname "Vereinigte Staaten von Kolumbien", wozu auch die bis dahin unabhängigen Staaten mit eigenen Marken Antiquia, Bolivar, Boyacá, Cundinamarca, Santander und Tolima gehörten, die jedoch für den Inlandsverkehr bis Juli 1906 weiter-

hin eigene Postwertzeichen verausgabten. Der Teilstaat Panama schloß sich von 1878 bis zu seiner Unabhängigkeit im Jahre 1906 an. Im Auslandsverkehr wurden ausnahmslos kolumbianische Marken verwendet.

Von 1920 bis 1932 gab es einen Luftpostzuschlag für die SCADTA mit eigenen Marken. Daneben gab es zahlreiche private Postanstalten und eigene Post der Luftpostgesellschaften (CCNA, SCADTA, LANSA, AVIANCA). In den letzten Jahrzehnten gehörte Kolumbien zu den Staaten, die eine eigenständige Markengrafik pflegen. Es gilt auf Grund der vielen Ausgaben als recht teures Sammelgebiet. Kurioserweise gibt es aber bis heute keine Postleitzahlen. Die Post ist immer noch mehr oder weniger staatlich und könnte bald privatisiert werden.

Serie "Sammelgebiete weltweit – Amerika / Konföderierte Staaten von Amerika“ (von Gert W. F. Murmann)



Die Konföderierten Staaten von Amerika« (Abkürzung: KSA, Englisch: Confederate States of America, Abkürzung: CSA) waren ein Staatenbund, der 1861 durch Abspaltung von elf der südlichen Gliedstaaten (Südstaaten) der Vereinigten Staaten von Amerika entstand. Mit der Niederlage im daraufhin ausbrechenden Sezessionskrieg 1865 hörten die Konföderierten Staaten bereits wieder auf zu existieren.

Amtssprache: de facto Englisch

Hauptstadt: Montgomery, Alabama 04.02.1861 – 29.05.1861; Richmond, Virginia 29.05.1861 – 09.04.1865; Danville, Virginia 03.04. – 10.04.1865; Charlotte, North Carolina 18.04. – 25.04.1865

Staatsform: Präsidiale Bundesrepublik

Fläche: 1.995.392 qkm

Einwohnerzahl: lt. Volkszählung von 1860 9.103.332 (inklusive 3.521.110 Sklaven)

Bevölkerungsdichte: 4,5 Einwohner pro qkm

Unabhängigkeit: 04.02.1861

Kapitulation: 09.04.1865

Währung: CSA-Dollar, US-Dollar



Die ersten beiden Marken der Konföderation erschienen im Jahre 1861/62 und zeigen als Motiv Jefferson Davis und Thomas Jefferson. Bei beiden Marken unterscheidet man drei Typen, wobei es auch mehrere Farbvariationen gibt. Insgesamt erschienen bis 1863 zehn Briefmarken. Dazu gibt es noch sog. Postmeisterausgaben, die aus den 50 Städen bekannt sind. Es wurden keine Wasserzeichen verwendet.



Unsere „Vereinsnachrichten“ im Internet

06.05.: Die drei Werte „Legendäre Fußballspiele“ der neuen Zuschlagsserie "Für den Sport", der Deutschen Post AG die die deutschen Fußball-WM-Triumphe 1954, 1974 und 1990 thematisieren, gibt es ab 3. Mai 2018 auch als waagerechten, naßklebenden Zusammendruck, der rechts um ein Zierfeld ergänzt ist, das den 4. WM-Titel 2014 beisteuert. Der Verkaufspreis des Markensets beträgt 4,25 Euro (3 Euro Nominale + 1,25 Euro Zuschläge). Daß es sich um ein reines Sammlerprodukt handelt, zeigt der ausschließliche Vertrieb über die Niederlassung Privatkunden / Filialen in Weiden. Mehrfarbiger Offsetdruck der Bundesdruckerei GmbH Berlin auf gestrichenem, weißem, fluoreszierendem Postwertzeichenpapier DP2-Papier. Die Sonderpostwertzeichen sind druckidentisch mit den am selben Tag erscheinenden aus 10er-Bogen, so daß es keine weiteren MICHEL-Nummern geben wird, wohl aber eine Katalogisierung der möglichen Zusammendruckkombinationen aus dem Heftchenblatt. Der Druck des Umschlags und die Konfektionierung des Sets erfolgten durch DPS Wermsdorf. Es wird ein Erstverwendungsstempel Bonn eingesetzt, der bei den Stempelstellen in Berlin und Weiden erhältlich ist.

06.05.: Heiß begehrt ist die neue deutsche 5-Euro-Münze "Subtropische Zone", an deren Ausgabetag sich vor den Banken lange Schlangen bildeten, wie die „Deutsche Briefmarken-Revue“ (DBR) berichtet. Die Deutsche Post AG hat dazu einen Numisbrief aufgelegt mit passender individueller Briefmarke und Sonderstempel vom 19. April 2018. Der Verkaufspreis beträgt 29,90 Euro.

06.05.: Am 3. Mai 2018 erscheint bei der Deutschen Post die Sondermarke zum 200. Geburtstag von Karl Marx. Neben den beiden Ersttagssonderstempeln in Bonn und Berlin gibt es am Ausgabetag auch einen Sonderstempel in Trier. Das EB-Team bietet auch eine Maximumkarte an. Das EB-Team war am 3. Mai 2018 von 10 bis 16 Uhr und am 4. Mai 2018 von 10 bis 15 Uhr im Raum "Beletage" im Palais Walderdorf, Domfreihof 1 in Trier anwesend. Der Deutsch-Französische Briefmarkenclub e. V. hat zu der Markenausgabe auch einen Sonderumschlag zur Verfügung. Interessenten an diesem Umschlag mit Marke und dem Sonderstempel können diesen per E-Mail bestellen bei Lars.Boettger@bdph.de. Der Umschlag mit Marke kostet zuadressiert 2 Euro. In einer Briefmarkenschau werden Marken, Stempel und Belege zum Thema Karl Marx ausgestellt.

06.05.: Die Kroatische Post Mostar ehrte Pater Bazilije Pandžic mit einer Sonderbriefmarke aus Anlass seines 100. Geburtstages, wie die „Deutsche Briefmarken-Revue“ (DBR) berichtet. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Franziskanerkloster in Humac erhielt Pater Bazilije einen Rahmen mit der Marke, einem FDC und Informationen zur Ausgabe sowie ein gezeichnetes Porträt von sich.

06.05.: Die Liechtensteinische Post hat die Druckauflagen für die 2014 herausgegebenen Wertzeichen bekannt gegeben, wie die „Deutsche Briefmarken-Revue“ (DBR) berichtet. Die Zahlen schwanken durchweg zwischen 100 000 und 110 000 Stück. Die Ausreißer nach oben sind die Weihnachtmarke "St. Wendelinskapelle Steg" mit 170 000, die Ausgabe "Chinesisches Tierkreiszeichen - Jahr des Schafes" mit 370 000 und der Wert mit der Gelbbauchunke aus der Amphibien-Serie mit 700 000 Stück.

06.05.: Das Amt für Philatelie und Numismatik des Vatikans hat auf den neuen Ganzsachenumschlag ein Porträt von Papst Franziskus eindruckend lassen, wie die „Deutsche Briefmarken-Revue“ (DBR) berichtet. Im Wertstempel zu 3 Euro ist das Papstwappen zu sehen. An ein dekoriertes Glasfenster erinnert der Hintergrund des Entwurfes des Künstlers Marco Ventura.

06.05: In der Markenedition 1 ist die Tier-Serie der Österreichischen Post mit einem 68-Cent-Wert „Laubfrosch“ fortgesetzt worden, wie die „Deutsche Briefmarken-Revue“ (DBR) berichtet. Die Marke kostet 2,40 Euro, im Abo 1,90 Euro. Eine neue Markenedition 4 zeigt Blumen: Mohnblume, Feuerlilie, Zinnie und Lavendel. Der Preis des Kleinbogens beträgt 5,50 Euro, im Abo 4,50 Euro. "Exotische Früchte" lautet das Thema einer Markenedition 8.

Tropische Früchte stehen für eine fremdartige Welt voller unbekannter Aromen und delikater Gaumenfreuden. Der 8er-Block zeigt einige davon (10,90 Euro, im Abo 8,90 Euro).

06.05.: An neuen Werbeaussendungen der Deutschen Post AG mit Absenderlogo "Deutsche Post" oder nur mit Posthorn-Logo und Vorauswertung ".../WEIDEN I. D. OPF./...-18/ 92637" sind zu verzeichnen:

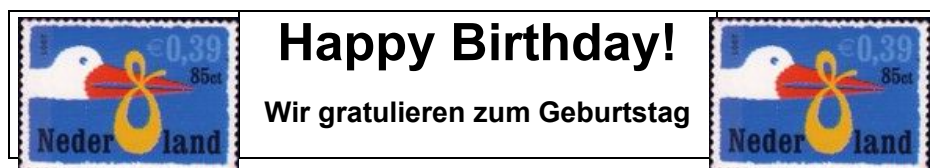
- "-1.-2.18", Wertstempel 145 Cent "Automobile: Mercedes", Broschüre mit Werbung "Die Neuheiten - 'frisch' von der Spielwarenmesse!";
- "-1.-2.18", Wertstempel 145 Cent "Elbphilharmonie", Broschüre mit Werbung "MÜNZENkompakt: Neuheiten. Klassiker. Raritäten";
- "-1.-3.18", Wertstempel 70 Cent "Peanuts - Snoopy", Faltbrief mit Werbung "Auftritt der Peanuts!";
- "-1.-3.18", Wertstempel 145 Cent "Design - Lindinger (Stadtbahn)", Umschlag mit Werbung "PHILATELIE kompakt: Produktneuheiten März/April 2018".

Vom Umschlag im Format DIN Lang mit Absenderlogo "Deutsche Post" mit individuellem Wertstempel 28 Cent "LeserService" und Vorauswertung Frankierwelle "DIALOGPOST" wurde eine Neuauflage bekannt, jetzt mit Werbung "LESERSERVICE Frühling - Bis zu 33% sparen plus Top-Markengeschenk." und Abbildung von drei Zeitschriften und einer Tasche (reisenthel).

Ein weiterer C4-Versandumschlag mit Absenderlogo "Deutsche Post" und individuellem Wertstempel in zwei Varianten zu 58 und 72 Cent mit Kopfbild einer jungen Dame und Vorauswertung Frankierwelle "Dialogpost" enthielt die "Post-Shop-Broschüre Februar 2018", jetzt mit blonder kurzhaariger Dame auf dem Titel und im Wertstempel. Der Umschlag weist eine Werbung mit "Briefversand" (Markenbogen "Tierkinder - Reh") und "Bürobedarf" (Autobahn vignette CH) auf.

06.05.: Die Österreichische Post hat ihre bisherigen Sielaff-Automatendrucker durch solche der Firma Inform ersetzt, wie die „Deutsche Briefmarken-Revue“ (DBR) berichtet. Damit hat sich auch das Druckverfahren verändert vom Farbband-Nadeldruck zum Thermotransferdruck. Im Ergebnis sind die ATM-Drucke aus den neuen Automaten sehr viel farbintensiver und auch durch andere Merkmale deutlich von den bisherigen Aufdrucken zu unterscheiden.

06.05.: Die Tschechische Post hat am 1. März eine Sonderpostkarte herausgebracht, die an das Jubiläum "40 Jahre Space Mails" erinnert, wie die „Deutsche Briefmarken-Revue“ (DBR) berichtet. Auf dem Wertstempel mit der Nominale "A" ist das historische Logo ČS SPOJE (Tschechische Post und Fernmeldewesen), um das der Satellit kreist, abgebildet. Unter der Marke befindet sich eine Mikrolinie mit dem tschechischen Mikro-Text "Tschechische Post, PTC, 2018". Auf der linken Seite der Marke sind das Logo der Tschechischen Post und ein Hologramm zum Schutz vor Fälschungen platziert. Im linken Teil der Postkarte ist ein Gedenkblatt mit Unterschriften der Kosmonauten abgebildet. Der Entwerfer der Postkarte ist der Grafiker Petr Prušek. Die Postkarte hat die Postwertzeichen-Druckerei Prag im mehrfarbigen Offsetdruck hergestellt. Der Verkaufspreis der Inlandspostkarte beträgt 24 Kronen.



Auf Beschluß des Vereinsvorstandes vom 28. April 2018 wird diese Rubrik im Internet nicht mehr publiziert!

Impressum

Kontaktadresse: Briefmarken- und Münzsammlerverein Kamp-Lintfort von 1964 e.V. (Vereinsnummer 07.226), Herbert Claus, Ebertstr. 108 B, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 50083, E-Mail: herbertclaus@msn.com

Vorstand:

- Ehrenvorsitzender: Werner Kröger, Steltenbergstraße 12, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 13292, E-Mail: wkroeger@t-online.de
- Vorsitzender: Bernd Kröger, Mittelstr. 96 F, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 41780, E-Mail: kroeger.bernd@t-online.de
- 2. Vorsitzender: Gert W. F. Murmann, Postfach 15 33, 47460 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 928497, E-Mail: gert-murmann@web.de
- Geschäftsführer: Herbert Claus, Ebertstr. 108 B, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 50083, E-Mail: clausherbert@hotmail.de
- Schatzmeister: Bruno Bretzke, Winkelstr. 15, 47445 Moers , Tel.: 02841/47890, E-Mail: bre0000mail0000@gmail.com
- Rundsendewart: Bruno Bretzke, Winkelstr. 15, 47445 Moers , Tel.: 02841/47890, E-Mail: bre0000mail0000@gmail.com
- Jugendwart: Manfred Paulini, Finkensteg 10, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 41488, E-Mail: Mawapa@web.de
- Pressewart: Gert W. F. Murmann, Postfach 15 33, 47460 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 928497, E-Mail: gert-murmann@web.de

Redaktion:

- Vereinszeitung / Schriftverkehr: Bernd Kröger, Mittelstr. 96 F, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 41780, E-Mail: kroeger.bernd@online.de
- Internetauftritt / Vereinszeitung: Gert W. F. Murmann, Postfach 15 33, 47460 Kamp-Lintfort, Tel.: 02842 / 928497, E-Mail: gert-murmann@web.de